

Gemeinden sind 720 Euro je Schüler zu teuer

Ganztagsbetreuung an der Hauptschule Alteglöfsheim jetzt fraglich / Hallenbad wird saniert

ALTEGLOFSHEIM (IWK). Während der Umbau des Hallenbades mit einer Kostenschätzung von 165 000 Euro mit einer Gegenstimme genehmigt wurde, musste die Entscheidung über die Ganztagsbetreuung im Bereich des Schulverbandes Alteglöfsheim-Köfering vertagt werden. Das Projekt droht an den Kosten von 720 Euro, die von den Gemeinden zusammen für jeden der 18 betreuten Schüler im Jahr zu tragen wären, zu scheitern.

Der Vorsitzende des Schulverbandes, Bürgermeister Reinhard Kolouch, eröffnete die Diskussion über die Einführung einer Ganztagsbetreuung an der Hauptschule mit dem Zustandsbericht zum Umbau der Hausmeisterwohnung zur Unterbringung von hier maximal 25 Schülern. Für die Baumaßnahme und die Einrichtung sind 194 000 Euro angesetzt; der Plan ist am 1. Dezember mit der Bedarfsanmeldung bei der Regierung eingereicht worden. Für Umbau und Einrichtung zu einer Stätte für Ganztagsbetreuung sind 90 Prozent Zuschuss zugesagt.

Während Bürgermeister Alfons Klendl, Thalmassing, das Angebot begrüßte – „So billig bekommen wir die Renovierung nie mehr“ – hinterfragte Bürgermeister Willi Scheck, Mintraching, die Kosten für Personal und die Planungssicherheit mit den Schülerzahlen. Rektor Karl Bernlochner

berichtete, dass bei einer Kostenteilung der Staatszuschuss 720 Euro betrage. Der Gemeindeanteil belaufe sich somit auf ebenfalls 720 Euro pro Schüler im Jahr, und der Elternbeitrag auf etwa 60 Euro monatlich plus Essensbeitrag. Es werde von einer wöchentlichen Stundenzahl von 15 bis 20 Stunden ausgegangen. Gerechnet werde mit 18 betreuten Schülern.

Bürgermeister Kolouch stellte fest, mit dem anteiligen Gemeindebeitrag „steht und fällt das Projekt“. Für die Gemeinde Thalmassing gab ihr Bürgermeister bekannt, dass der Beitrag

nicht finanzierbar sei. Bürgermeister Scheck sieht den Staat in der Pflicht, wenn er die Ganztagsbetreuung will. Alternativ schlug er vor, den Gemeindeanteil den Eltern in Rechnung zu stellen. Bürgermeister Anton Hammerl, Hagelstadt, erklärte dass „das Projekt politisch und sozial in der Gemeinde so nicht vermittelbar“ sei.

Bürgermeister Kolouch sprach sich aus Sicht der Eltern für das Projekt aus, vor allem mit Blick auf allein Erziehende. Auch in den Fällen, wo beide Elternteile arbeiten müssten, sei „die Nachmittagsbetreuung sicher

nur die zweitbeste Lösung“. Bürgermeister Klaus Schönborn erinnerte daran, dass das Thema bereits in der vergangenen Sitzung durchdiskutiert worden sei und man sich damals für die Fortsetzung der Planung entschieden habe. Bis zur nächsten Verbandssitzung, die bereits im Januar stattfinden soll, wird die Kostenfrage hinsichtlich sozialer Betreuung und Hausaufgabenüberwachung zu klären sein, auch die rechtliche, anteilige Finanzierung Gemeinde-Eltern. Die laut Tagesordnung geplanten Beschlüsse zur Errichtung der Nachmittagsbetreuung, der Sanierung der Hausmeisterwohnung und der Trägerschaft zur Nachmittagsbetreuung würden damit vertagt.

Zum erforderlichen Umbau des Hallenbades stellte Kolouch dringenden Handlungsbedarf aus Sicherheitsgründen fest, nachdem es bereits einen Unfall gegeben hatte (MZ berichtete). Wenn nicht, müsse das Bad geschlossen werden. Die Sanierung werde nach der ersten Kostenschätzung 165 000 Euro betragen, allerdings werde auch eine beachtliche Reduzierung der Betriebskosten erreicht. Nach dem Umbau soll an Stelle des gefährlichen Chlorgases als Basis zur Desinfektion Kochsalz verwendet werden. Nach Berechnungen des Planungsbüros wird die Einsparung an Energie, Filterung, Chlorierung, ohne Abwasseransatz, 93 Euro pro Tag betragen. Die Anlage soll eine Lebensdauer von 15 bis 25 Jahren haben. Das Projekt wurde so genehmigt.

Eltern-Echo ist positiv

ALTEGLOFSHEIM (IWK). Zu Beginn der Schulverband-Sitzung berichtete Rektor Karl Bernlochner über die räumliche und personelle Situation an der Schule. Bei der Erweiterung auf 28 Klassen konzipiert, müssen seit Beginn des Schuljahres 29 Klassen untergebracht werden; auf weite Sicht ist allerdings mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen. Derzeit werden 696 Schüler an der Schule unterrichtet, davon aus Alteglöfsheim 217, Köfering 204, Mintraching 116, Thalmassing 95 sowie Gast-schüler aus Obertraubling 3,

Schierling 3 (M10). Optimistisch ist Karl Bernlochner hinsichtlich der M10; nach dem Erfolg im vorigen Schuljahr, zeigen sich die 22 Schüler/innen auch heuer sehr fleißig. Er stehe der Ganztagsbetreuung aus pädagogischer Sicht positiv gegenüber, zumal an der Schule, nach Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung alle notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen gegeben wären. Das Echo aus der Elternschaft sei groß, bei der Erfassung im vergangenen Jahr hatte es 18 Bewerber gegeben, die 5. Klassen nicht gerechnet.

Ganztagsbetreuung ist Gemeinden zu teuer

Eigentlich hat der Schulverband Alteglöfsheim beschlossen, die Ganztagsbetreuung an der Schule voran zu treiben. Die Kosten von 194 000 Euro für die Einrichtung der Stätte würden sogar zu 90 Prozent gefördert. Der Eigenanteil von 720 Euro je betreutem Schüler und Jahr erscheint den Gemeinden nun plötzlich zu teuer. Südl. Landkreis

MZ 9.12.03